



Prof. Dr. Dr. André Gessner erzählte den Kindern in der Kinderuniversität von bösen und guten Mikroben.

Foto: Lukesch

Böse Mikroben machen uns krank

KINDERUNIVERSITÄT Professor Dr. Dr. André Gessner erklärte, wie sehr böse oder gute Lebewesen unser Leben beeinflussen.

VON ANGELIKA LUKESCH, MZ

REGENSBURG. In der Kinderuniversität ging es dieses Mal um ganz winzige Lebewesen, die man gar nicht sehen kann. Professor Gessner erklärte, dass diese unsichtbaren Tierchen „Mikroben“ genannt werden. Der Mensch ist umringt von solchen Mikroben und das ist ganz normal.

Menschen müssen sich schützen

„Wir haben einen Zoo von Bakterien an, auf und in unserem Körper“, sagte Professor Gessner. Viele davon sind gut oder wenigstens unschädlich. Allerdings schwirren auch viele Mikroben herum, die böse sind. Die Menschen, die sich im Labor für Mikrobiologie (so heißt die Wissenschaft, die sich mit Mikroben beschäftigt) mit bösen Mikroben befassen, müssen sich ganz besonders schützen, damit sie

nicht krank werden. Professor Gessner berichtete den 200 Kindern, die ins Audimax gekommen waren, dass es ganz unterschiedliche Mikroben gibt: Viren, Bakterien, Parasiten, Würmer und Pilze. Käse und Joghurt und Bier kann man zum Beispiel nur mithilfe von bestimmten Pilzen herstellen – auch das sind also gute Mikroben. Man nennt diese Pilze auch Hefe.

Die bösen Mikroben jedoch können krank machen. Man nennt das Infektion. Viele Kinder im Audimax kannten sich sehr gut mit Bakterien und Viren aus. Sie wussten, dass zum Beispiel die Pest und die Pocken durch

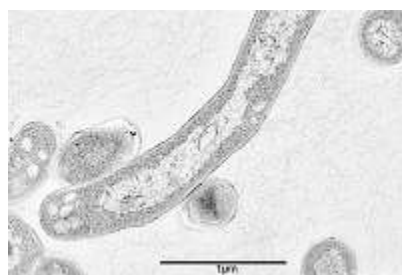
böse Bakterien verursacht werden. Bei uns jedoch gibt es diese Krankheiten nicht mehr, denn durch die Impfung wurden sie ausgerottet. Es gibt jedoch immer noch ziemlich schlimme Krankheiten, die durch böse Bakterien oder Viren verursacht werden. Professor Gessner erklärte, wie man sich die bösen Mikroben einfängt. Das kann durch Tröpfchen sein, die ein Kranker beim Niesen versprüht, aber auch durch einen Tropfen Blut, mit dem man in Berührung kommt. Es gibt auch Tiere, die böse Bakterien übertragen. Die Zecke ist ein solches Tier. Sie überträgt die Krankheit Borreliose

und Hirnhautentzündung. „Die Zecken sind die gefährlichsten Tiere Deutschlands“, sagte Professor Gessner. Im Süden gibt es auch noch eine gefährliche Fliege, die die Krankheit Malaria mit sich trägt. Diese Fliege heißt Anopheles. Wenn eine Krankheit durch Bakterien verursacht wurde, gibt es eine sehr gute Medizin dagegen, nämlich das Antibiotikum. Diese Medizin hilft aber nicht gegen eine Infektion mit Viren. Professor Gessner fragte die Kinder, wer schon einmal ein Antibiotikum eingenommen habe. Fast alle Kinder meldeten sich. Früher, als es noch kein Antibiotikum gab, konnten viele schwere Krankheiten nicht geheilt werden.

WINZIGE LEBEWESSEN

► **Unter Mikroben** versteht man Bakterien, Viren, Parasiten, Würmer und Pilze. Es gibt gute und böse Mikroben. Bestimmte „gute“ Pilze helfen zum Beispiel dabei, Käse, Joghurt und Bier herzustellen.

► **Der ganze Körper** ist mit vielen Bakterien besiedelt, die uns nicht schaden und sogar nützen. Böse Mikroben, mit denen wir in Berührung kommen, machen den Menschen krank. Dies heißt Infektion.



Unter dem Mikroskop werden Mikroben sichtbar. Foto: dpa

Ötzi hatte eine Infektion

Gessner zeigte auch ein Bild vom „Ötzi“, der vor 5250 Jahren durch einen Pfeilschuss getötet wurde und im Eis der Ötztaler Alpen eingefroren war. „Ötzi war krank, als er gestorben ist. Er hatte eine Infektion,“ sagte Professor Gessner und erklärte, dass man dies mit modernen Geräten herausgefunden hat. Jeder Mensch kann sich vor Infektionen schützen, zum Beispiel indem er sich oft die Hände wäscht.